

Inhalt

I	EINLEITENDES	13
II	ANNÄHERUNGEN	19
	„Utopie der Erkenntnis“	19
	Zeigen und Sehen	20
	Sehen, Hören, Erkennen	21
	Gott sehen?	23
	Vom ‚Ich‘ zum ‚Mich‘	25
	Gesehen werden wollen	27
	Theologische Wahrnehmung des ‚Mich‘ bei Luther	29
	Sehen bei den Griechen und in Israel	32
	Der Mensch: animal rationale, Hirte des Seins oder Hüter der Sinneswahrnehmungen?	34
	Theologie des Wortes und das Sehen	37
	Die ‚Wie‘- Frage als Frage des Geistes	39
	Zur Aufgabe einer theologischen Sehschule	40
	Licht und Leben – zu Ps 36,10	43
	„... in deinem Licht sehen wir das Licht“ – Ps 36,10b in der Theologie Karl Barths	46
	Licht der Aufklärung	49
	Von der „profanen Erleuchtung“ zur Erleuchtung des Profanen	52
III	„UND SIEHE, ES WAR SEHR GUT“ (GEN 1,1–2,4A)	55
	Prosahymnus	55
	Gutes im fremden Land?	58
	Vom Sehen der Metaphysik und vom Sehenlassen der Sprache	60
	Vom Erscheinungsraum des Lichts und vom Unterscheiden	62

INHALT

	Transzendente Beerbung Gottes?	64
	Sprache der Schöpfung?	65
	Entzauberung und das Verlangen nach Verzauberung	67
	Zur Dialektik des Schönen	69
	Schauen	71
	Weltanschauung?	72
IV	AUFGETANE AUGEN (GEN 3)	76
	Scham und Verbergen	76
	Der Mensch ‚im Angesicht von‘	80
	Der bekleidete Mensch und die Kultur	83
	Zur Überwindung von Scham bei Nietzsche	84
	Scham bei Paulus	88
V	ERFAHRUNG DES HEILIGEN UND GOTTES SEHEN UND HÖREN (EX 3)	90
	Neugier und Widerfahrnis	90
	Das Heilige und die Vernunft	95
	Gottes Sehen, Hören und Erkennen	97
	Zur Erfahrung von Kunst und Religion	100
VI	GOTT SEHEN? (EX 33)	103
	Gott von Angesicht zu Angesicht sehen wollen	103
	Das Angesicht der Macht	105
	Gesicht ohne Blick – Jawlenskys „Meditation auf Goldgrund“	107
	Vom Nichtsehen Gottes und vom Hintennach-Sehen	108
	Vom Hintennach-Sehen und Vorwärtsgen	114
	Führergestalten hinterhersehen (Bonhoeffer)	117
	Das nicht sichtbare Angesicht in der Psychoanalyse	121
	Vorsehung bei Lessing	123
	Die Rückseite Gottes und die Theologie (Luther)	130
	Hingegebenes Schauen. Rückenbilder von C. D. Friedrich	134
	Mensch sein im ‚Angesicht von‘	137
	Hinterher sehend werden. Zur Tragik von Handeln	139

VII	DER GOTT, DER MICH SIEHT (GEN 16)	143
	„Du bist ein Gott, der mich sieht“ (Hagar)	143
	Theologische Rationalisierung der Hagar-Geschichte (Gen 21)	147
	Morandi und „der Brunnen des Lebendigen, der mich sieht“	148
	Jakob und das dunkle und freundliche Angesicht Gottes	150
	„Freundlich sein“ (Bertolt Brecht)	151
VIII	GOTTES SEHEN IN DIE TIEFE	157
	Gottes und der Menschen Sehen in Luthers Auslegung des Magnificat	157
	Luther zu den „übersichtigen Augen“ der Menschen	160
	Anthropologische Aspekte zum Sehen in Luthers Auslegung des Magnificat	161
	Die „übersichtigen Augen“ und das Problem ideologischen Denkens	165
IX	„WAS ICH SAH UNTER DER SONNE“ – SKEPTISCHER BLICK AUF DAS GANZE (KOHLET)	169
	Vergeblichkeit	169
	Erfahrung, Vertrauen und Skepsis	172
	Selbstbewusste Absagen an Gott: Voltaire, Nietzsche, Camus	174
X	DAS LEUCHTENDE ANGESICHT GOTTES IM AARONITISCHEN SEGEN (NUM 6,24–26)	179
	Gesicht und Blick	179
	Zum aaronitischen Segen	180
	Der internalisierte Blick bei Freud und Erikson	182
	Der Einbruch des „Antlitzes“ ins Ich bei Lévinas	186
XI	DER BLICK VOM NEBO (DTN 34)	191
	Erinnerte Zukunft	191
	Erfüllte Verheißung? Bonhoeffers Gedicht „Der Tod des Mose“	193
	Utopisch-visionäre Selbsttäuschung – Fausts Ende	196
	Bonhoeffer zum „Sehvermögen der Vernunft“	199

INHALT

XII	„KEINE GESTALT, DIE UNS GEFALEN HÄTTE“	
	(JES 53,2B)	203
	„Keine Gestalt noch Schöne“	203
	Tragische Blindheit?	209
	Überwindung des Tragischen durch Selbstermächtigung?	212
	„Dummheit“ als Verblendung (Bonhoeffer)	215
	Heilig, schön, gut und wahr – Max Weber zu den Werteordnungen	219
	Vom Schönen bei Luther und Barth	222
	Sichtbar machen – Aspekte von Walker Evans Fotografie	227
XIII	„SEHET UND MERKET'S NICHT“ (JES 6,9; MK 4,12)	231
	Sehen und doch nicht erkennen, hören und doch nicht verstehen	231
	„Wenn aber dein Auge böse ist ...“	233
	Das dichtende Sehen der Menschen bei Nietzsche	234
XIV	VOM NICHT-SEHEN UND VOM SEHEN	
	DES AUFERWECKTEN	237
	Wiederholen – wieder holen – sich einstellen	237
	Von der Ordnung der Dinge, oder: Wie vom Auferwecken erzählen? (Mk 16,1–8/Joh 20,11–18)	239
	„Unschärfe“	243
	Historisch-kritischer Blick und zukunftsweisendes Gedächtnis	245
	„Zuletzt von allen ist er auch von mir [...] gesehen worden“ (1Kor 15,8)	248
	Von Epiphanien und Offenbarungen	251
XV	„IHR WERDET MEINE ZEUGEN SEIN“ (APG 1,8)	254
	Der Zeuge und das Problem der Glaubwürdigkeit	254
	Die biblischen Zeugnisse bei Lessing	255
	Der Zeuge bei Kierkegaard	260
	Zeigen, Lehrer sein, Zeuge werden	264
	Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit – Zeugenschaft bei Bonhoeffer	266

„Stumme Zeugen böser Taten“ (Bonhoeffer)	269
Überlebende Zeugen von Auschwitz	272
Zeuge und Zeugnis bei Paul Celan	276
Journalisten als Zeugen der Gesellschaft	279
XVI „DAS WORT WARD FLEISCH UND WOHNTE UNTER UNS UNS, UND WIR SAHEN SEINE HERRLICHKEIT (JOH 1,14)	281
Das Wort vom Ursprung	281
Das Sprachwesen Mensch und das Mensch gewordene Wort Gottes	283
Präsenz Gottes und authentischer Zeuge	285
Wort und Wahrheit	287
„Wir sahen seine Herrlichkeit“	289
Dem Glanz der Schöpfung auf der Spur (Philippe Jaccottet) ...	291
Entzauberung und das Verlangen nach Verzauberung (Max Weber)	293
Mythologisches Weltbild und objektivierte Welt (Rudolf Bultmann)	296
XVII „WIR SEHEN JETZT DURCH EINEN SPIEGEL ...“ (1KOR 13,12)	299
Stückwerkerkenntnis	299
In den Spiegel blicken (Harald Hartung)	302
Liebe im „beschädigten Leben“ (Adorno)	304
XVIII VOM „SCHEMA DIESER WELT“ (RÖM 12,2)	307
„Schema dieser Welt“ und Schemata des Sehens und Denkens	307
Identitätsfrage und Rechtfertigung	311
XIX LICHT UND LEBEN	314
Leben im Strebezusammenhang	314
XX SEHHANDELN, SPRACHHANDELN UND URTEILEN	318
LITERATURVERZEICHNIS	324